

Zum Künstler: **Jürgen Zeller**, geb. 1939 in Freiburg i. Br., studierte 1958-61 an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei den Professoren Hugo Peters und Heinrich Wildemann und von 1961-63 an der Hochschule für Bildende Künste Berlin bei Prof. Fred Thieler. 1964 gehörte Zeller dort zu den Gründungsmitgliedern der von 16 Berliner Malern begründeten Künstlergruppe „Großgörschen 35“, einer Art Selbsthilfe-Galerie mit Modellcharakter in einer Schöneberger Fabriketage; der Name der Gruppe war identisch mit der Anschrift. Es gab kein einheitliches künstlerisches Programm, aber ein gemeinsames Ziel: die Überwindung gängiger Marktstrategien. Die Gruppe, der im ersten Jahr auch die später recht namhaft gewordenen Maler K. H. Hödicke, M. Lüpertz und L. M. Wintersberger angehörten, galt „als Beginn einer Erneuerung der Kunst, die bis heute ... noch immer fortwirkt“ (U. Prinz). Jahre später noch hieß es, aus Großgörschen sei „eine spezielle Berliner Nachkriegskunstrichtung“ hervor gegangen, nämlich der „sowohl von Dada als auch von realistischer Tradition beeinflusste Kritische Realismus“ (H. Ohff). Der Ausstellungsbetrieb lief, mit unterschiedlicher Beteiligung und mit zahlreichen Publikationen von 1964-68. Nach der ersten Ausstellung mit den Aufsehen erregenden Bildern Hödicke folgte eine Druckgraphikausstellung von fünf Mitgliedern, darunter Jürgen Zeller. Nachfolgeausstellungen gab es dann noch 1989, 1990, 2005 und 2014. Manche sprachen von den Großgörschen- oder Lüpertz-Boys. Zeller zog 1965 zurück in den Stuttgarter Raum, wo er, mit Zweitfach Romanistik, bis 2003 als Kunsterzieher tätig war; seit 1969 am Stuttgarter Fanny-Leicht-Gymnasium. Er lebt und arbeitet als Maler und Grafiker in Stuttgart.

Abb. Vorderseite:

Keil Ring, Siebdruck, Karton, 100x70 cm, 1972

Abb. Seite 3:

Farbradierung „Sub I, 3“ aus dem Jahr 2018, Büttenpapier, Größe im Rahmen 50 x 70 cm



Jürgen Zeller

Figur und Landschaft

Druckgraphik

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 27. Oktober 2019

17 Uhr

Hochschule für Kirchenmusik

St. Meinrad-Weg 6 72108 Rottenburg

Notizen zu Jürgen Zellers Bilderwelt

Dr. Michael Kessler

Kunstverein der Diözese

Musik

Kerstin Sturm

Die Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart (HfK) wird im kommenden Jahr umgebaut bzw. renoviert. Daher wird es 2020 dort keine Ausstellungen mehr geben. Unsere zweite und zugleich letzte Ausstellung in 2019 mit Druckgraphik des Stuttgarter Malers Jürgen Zeller vom Jahrgang 1939 ist also – nach über 15 Ausstellungen seit 2011 – bis auf weiteres der krönende Abschluss, angeregt